

## Inhalt

### Standpunkt

- 4 - Auf Theaterreise mit der Kulturstatsministerin  
Interview mit Monika Grütters

### Thema

#### Aspekte künstlerischer Qualität

- 9 - Wir müssen alle Montag arbeiten!  
13 - Kunst ist, was überzeugt!  
13 - Gestern und Heute - Spielpläne im Wandel der Zeit  
16 - Alte Meister machen Kunst - oder?  
17 - Berliner Erklärung zum Seniorentheater  
18 - Das Theater mit Kindern - Rückblick  
21 - spinaTheater - junges ensemble Solingen:  
Theater als Widerspruch  
22 - Unverfälscht - Zwei Kindertheatermacher im Dialog  
24 - Blitzlichter zu 50 Jahren Amateurtheater -  
Rückblick aus Österreich  
26 - In der Kunst ist nichts eindeutig -  
Eine dänische Perspektive  
28 - Wenn einer eine Reise tut - Internationale Trends  
und Beobachtungen

### Wort

- 30 - Der Autor: Dario Fo  
31 - Stückauszug: Er hatte zwei Pistolen und seine Augen  
waren schwarz und weiss  
33 - Autorenverzeichnis

### Bild

- 34 - Festgehalten: Besondere Momente der Theaterfotografie

### Landschaften

- 36 - 125 Jahre amateurbühne münster-ost e.V.  
38 - Mundart hat in Niederbayern eine lange Tradition

### Nachbetrachtet

- 40 - amarena 2016 - Festival für Feinschmecker

### Notiert

- 42 - Meldungen aus der Amateurtheaterwelt  
45 - Impressum

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser!

„Eine Gesellschaft der Vielfalt kann nur funktionieren, wenn viele Stimmen gehört werden und unterschiedliche Menschen zusammenarbeiten.“, so bilanziert es Publizist Mark Terkessidis in seinem Buch „Kollaboration“. Von dieser Vielfalt lebt auch unser Verband und auch dieser kann nur funktionieren, wenn wir zusammenarbeiten, wenn wir kollaborieren.

Die Vielfalt zeichnet uns aus: Vielfalt an Theaterformen, Altersgruppen, Regionen, Dialekten, Herkunft, Organisationsstrukturen, Traditionen, Erzählformen und vielem mehr.

Diese Vielfalt prägt die Verbandsarbeit in den Landes- und Mitgliedsverbänden, in den Vereinen vor Ort und auch in unserer Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Diese Vielfalt spiegelt auch das neu gewählte Geschäftsführende Präsidium wider. Wir verstehen uns als Team und arbeiten gemeinsam in und für den BDAT. Dabei legen wir Wert darauf, viele Stimmen zu hören – in zahlreichen Begegnungen, auf Festivals, Tagungen, in Sitzungen der Gremien und Arbeitskreise. Die Stärkung der kulturpolitischen Arbeit des BDAT wird uns helfen, die gesellschaftliche und politische Wahrnehmung des Amateurtheaters und unserer Mitgliedsverbände und Theatervereine zu stärken. Wir freuen uns, dass wir für diese Ausgabe der Spiel&Bühne die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters für ein Interview gewinnen konnten.

Die Vielfalt des deutschen Amateurtheaters möchten wir zu unserem Verbandsjubiläum „125 Jahre BDAT“ vom 12. Mai 2017 an nach außen tragen und sichtbar machen. Das große Auftaktwochenende in Berlin wirft schon seine Schatten voraus und ich freue mich auf ein lebendiges Fest. Mögen dem Auftakt 125 spannende Tage des Amateurtheaters quer über die Republik verteilt folgen. Ich bin gespannt auf Ihre, auf Eure Ideen!

Wir begehen 2017 ein Jubiläum, das wir bewusst zusammen feiern möchten - in der Vielfalt, die uns stark macht. Dass Vielfalt nicht mit Beliebigkeit verwechselt werden darf, zeigt die Debatte zur künstlerischen Qualität des Amateurtheaters, der sich im Folgenden gleich mehrere Artikel aus vielfältigen Perspektiven widmen werden.

Es gilt, spannende künstlerische Debatten zu führen und interessante Kollaborationen national und international einzugehen. Als neu gewählter Präsident des BDAT lade ich Sie, lade ich Euch herzlich zur Zusammenarbeit ein.

Bevor wir 2017 gemeinsam durchstarten, wünsche ich allen Theater- und Kulturschaffenden frohe Weihnachtstage, Zeit zur Entspannung und dazu viele Lichtblicke.

Ihr/Euer



Simon Isser  
Präsident  
Bund Deutscher Amateurtheater e.V.